

Bewerbung um die Ausrichtung der Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029 oder 2031 in München

Bewerbung um die Leichtathletik Weltmeisterschaft 2029/31

Antrag Nr. 20-26 / A 04547 der Fraktionen Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt und CSU mit FREIE WÄHLER vom 15.01.2024

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18954

3 Anlagen

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 25.03.2026

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Teilnahme am Bewerbungsverfahren um die Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029 oder 2031 in München (LA-WM 29/31) Antrag der Fraktionen Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt und CSU mit FREIE WÄHLER
Inhalt	• Leichtathletik Weltmeisterschaften 2029 oder 2031 in der Landeshauptstadt München • Bedeutung und Nutzen einer Leichtathletik-WM • Prüfung der Veranstaltung nach der neuen Leitlinie für Sportgroßereignisse • Bewerbungsprozess • Rollenverteilung und Zuständigkeiten • Bewerbungsunterlagen und einzureichende Garantien • Geforderte Leistungen und daraus resultierende Kosten • Finanzplanung der Veranstaltung für 2029 und 2031 • Finanzierung des entstehenden Defizits
Gesamtkosten / Gesamterlöse	Ein Drittel des Finanzierungsbedarfs i.H.v. zum jetzigen Stand voraussichtlich 107 Mio. Euro bzw. 110 Mio. Euro.
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein

Entscheidungs- vorschlag	1. Der Stadtrat stimmt einer Bewerbung um die Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029 oder 2031 in der Landeshauptstadt München zu. 2. Der Stadtrat ermächtigt die Olympiapark München GmbH, sich im eigenen Namen und auf eigene Rechnung für die Ausrichtung der Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029 oder 2031 in der Landeshauptstadt München zu bewerben. 3. Der Stadtrat stimmt den in nichtöffentlicher Sitzung erläuterten Unterlagen sowie dem geplanten Vorgehen zu. 4. Der Stadtrat bewilligt vorbehaltlich der paritätischen Mitfinanzierung von Bund und Freistaat die Förderung der Leichtathletik-Weltmeisterschaften bei Ausrichtung im Jahr 2029 mit bis zu max. 107.181.060 Euro, bei Ausrichtung im Jahr 2031 mit bis zu max. 109.989.181 Euro. 5. Der Antrag Nr. 20-26 / A 04547 der Fraktionen Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt und CSU mit FREIE WÄHLER vom 15.01.2024 ist damit geschäftsmäßig behandelt.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Leichtathletik-Weltmeisterschaften
Ortsangabe	Landeshauptstadt München, Olympiapark

Bewerbung um die Ausrichtung der Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029 oder 2031 in München

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18954

3 Anlagen

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 25.03.2026
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	3
1. Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029 oder 2031 in der Landeshauptstadt München	3
1.1 Rückblick Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2025 in Tokio, Japan	4
1.2 Gründe für eine Bewerbung der Landeshauptstadt München um die Austragung der Leichtathletik- Weltmeisterschaften 2029 oder 2031	4
2. Bedeutung und Nutzen einer Leichtathletik-WM 2029/2031 für die Landeshauptstadt München	5
2.1 Zusammenfassung wesentlicher Nutzenfaktoren	5
2.2 Prüfung der Leichtathletik-Weltmeisterschaften nach der Leitlinie für Sportgroßereignisse	7
2.2.1 Ökologische Nachhaltigkeit.....	7
2.2.2 Governance und ökonomische Nachhaltigkeit	7
2.2.3 Soziale Nachhaltigkeit.....	8
3. Bewerbungsprozess.....	9
4. Organisationsstruktur, Rollenverteilung und Aufgaben der Hauptakteure: Sportverbände, Landeshauptstadt München, Olympiapark München GmbH.....	9
5. Finanzieller Aufwand der Landeshauptstadt München	12
5.1 Wirtschafts- und Werbewert einer Leichtathletik-WM	12
5.1.1 Wirtschaftlicher Wert.....	12
5.1.2 Werbewert	12
6. Finanzierung des entstehenden Defizits.....	13
7. Klimaschutzprüfung.....	14

8.	Behandlung eines Stadtratsantrages.....	14
8.1	Bewerbung um die Leichtathletik Weltmeisterschaft 2029/2031, Antrag Nr. 20-26 A Nr. 20-26 / A von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt und CSU mit FREIE WÄHLER vom 15.01.2025	14
9.	Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten und Dringlichkeit.....	15
II.	Antrag des Referenten	15
III.	Beschluss.....	16

I. Vortrag des Referenten

Die Behandlung dieser Angelegenheit ist in eine öffentliche und eine nichtöffentliche Vorlage aufgeteilt. In diesem öffentlichen Teil der Vorlage erfolgt die Abstimmung zur Bewerbung sowie die Darstellung des Bewerbungsverfahrens um die Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029 oder 2031 in der Landeshauptstadt München. Es wird die Bedeutung und der Nutzen dieser Sportgroßveranstaltung dargestellt. Des Weiteren wird die Bewertung der Leichtathletik-Weltmeisterschaften an der neuen Leitlinie Sportgroßveranstaltungen dargestellt. Weiterhin werden die Ziele sowie die wirtschaftlichen Auswirkungen und die geschätzten Kosten für die Umsetzung der im Bewerbungsprozess zu erfüllenden Anforderungen dargestellt und erläutert. Entsprechend den üblichen Bewerbungsverfahren um Sportgroßereignisse ist die Landeshauptstadt München zur Vertraulichkeit bestimmter Bewerbungsunterlagen sowie der im Bewerbungsverfahren enthaltenen Informationen und Daten verpflichtet. Einzelne Unterlagen mit Vertraulichkeitsvermerk und rechtlicher Bewertung sind gem. Art. 52 Abs. 2 BayGO i.V.m. § 46 Abs. 3 Ziffer 2 der Geschäftsordnung des Stadtrats in nichtöffentlicher Sitzung zu behandeln. Damit für die Bewerbung der Landeshauptstadt München kein Wettbewerbsnachteil durch die differenzierte Darstellung der Kosten und Erträge entsteht, wird dieser Teil ebenfalls in nichtöffentlicher Vorlage behandelt.

1. Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029 oder 2031 in der Landeshauptstadt München

Die Leichtathletik-Weltmeisterschaften sind eines der prestigeträchtigsten Sportgroßereignisse weltweit. Hier kommen die besten Athlet*innen aus allen Kontinenten zusammen, um in 50 Disziplinen (Lauf-, Sprung-, Wurf- und Mehrkampf) um Medaillen zu kämpfen. Die einzigartige Atmosphäre während der Leichtathletik-Europameisterschaften im Rahmen der European Championships 2022 verdeutlicht das hohe Interesse der Münchner Bevölkerung an diesem Sport. Gerade Familien besuchten das Münchner Olympiastadion. Die Zuschauerstruktur ist daher äußerst vielfältig – von lokalen Fans bis hin zu internationalen Gästen. Eine Weltmeisterschaft (WM) ist zudem ein globales TV-Highlight und rangiert bei den Einschaltquoten gleich nach Olympischen Spielen und einer Fußball-WM.

Für die kommende Weltmeisterschaft wurde der Austragungsort bereits festgelegt: 2027 findet die WM in Peking, China, statt. Nachdem nun zwei Weltmeisterschaften hintereinander in Asien stattgefunden haben bzw. stattfinden werden (2022 in Eugene in den USA und 2019 in Doha, Katar), hat der europäische Kontinent gute Chancen für die Jahre 2029 und 2031. Unter diesem Blickwinkel hatte der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) bereits am 01.09.2024 auf seiner Mitgliederversammlung beschlossen, eine Bewerbung um die Weltmeisterschaften mit der Landeshauptstadt München zu prüfen und sich dabei gegen Berlin ausgesprochen. Damit könnten diese bedeutenden Weltmeisterschaften einen wichtigen Beitrag zur Vielseitigkeit der Sportlandschaft in der Landeshauptstadt München leisten und gleichzeitig die Landeshauptstadt München als professionelle Sportdestination weiter etablieren.

Fakten:

- 9 Veranstaltungstage im September 2029 oder 2031
- Ca. 2.200 Athlet*innen aus 195 Nationen
- 50 Entscheidungen (je zur Hälfte Männer/Frauen)
- Organisiert vom Internationalen Leichtathletik-Verband (World Athletics)
- Austragungsort Olympiapark München

1.1 Rückblick Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2025 in Tokio, Japan

Die 20. Leichtathletik-Weltmeisterschaften fanden vom 13. bis zum 21. September 2025 in der japanischen Hauptstadt Tokio statt. Diese war, nach den Weltmeisterschaften 1991, das zweite Mal Austragungsort. Die Wettbewerbe wurden im Olympic Stadium ausgetragen, das für die Olympischen Spiele 2020 renoviert und modernisiert wurde. An den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Tokio nahmen 200 Nationen und über 2200 Athlet*innen in 49 Wettbewerben teil.

Zwei Nationen wurden von der Teilnahme an den Weltmeisterschaften wegen der Invasion in der Ukraine ausgeschlossen: Russland und Belarus. Aus Deutschland wurden 38 Sportlerinnen und 42 Sportler gemeldet. Die Freude an den Grundbewegungsarten Laufen, Springen, Werfen war in der ganzen Stadt spürbar und so profitierte die Stadt Tokio nicht nur gesellschaftlich und kulturell, sondern auch wirtschaftlich. Insgesamt besuchten über 500.000 Zuschauer*innen die verschiedenen Veranstaltungsstätten. Zudem wurde die Übertragung in mehr als 150 Länder weltweit ausgestrahlt, was die Sichtbarkeit Tokios international sehr stark erhöhte. An dieser Stelle sollte das Eventbudget der Stadt Tokio als Referenz dienen. Derzeit liegen hierzu jedoch noch keine verwertbaren und unabhängig publizierten Budgetangaben vor. Aus diesem Grund wird die Leichtathletik-Weltmeisterschaft 2023 in Budapest als Vergleichswert herangezogen. Basierend auf dem von einer unabhängigen Unternehmensberatung im Sport erstellten Dokument "Event Impact Assessment World Athletics Championships Budapest 23" vom Dezember 2023 belief sich das Gesamtbudget des lokalen Organisationskomitees für diese Veranstaltung auf 173,5 Millionen US-Dollar. Von diesem Betrag wurden schätzungsweise 137,1 Millionen US-Dollar direkt im lokalen Markt von Budapest ausgegeben. Nach Abzug von Einnahmen aus dem Ticketverkauf in Höhe von etwa 7,4 Millionen US-Dollar beliefen sich die Netto-Veranstalterausgaben auf 129,7 Millionen US-Dollar. Die größten lokalen Ausgabenposten innerhalb dieses Budgets waren unter anderem 47,1 Millionen US-Dollar für das Event Engineering, welches temporäre Installationen, Ausstattung und Technik für das Stadion umfasste, sowie 44,8 Millionen US-Dollar für allgemeine Event-Organisationskosten. Des Weiteren wurden 15,6 Millionen US-Dollar für Hospitality, 12,3 Millionen US-Dollar für Sicherheit und Logistik sowie 11,9 Millionen US-Dollar für das Event Management aufgewendet.

1.2 Gründe für eine Bewerbung der Landeshauptstadt München um die Austragung der Leichtathletik- Weltmeisterschaften 2029 oder 2031

Für eine Bewerbung zur Ausrichtung der Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029/2031 in der Landeshauptstadt München sprechen insbesondere die nachfolgenden drei Hauptgründe, ergänzend aber auch die unter Ziffer 2 des Vortrages genannten Nutzenfaktoren:

Landeshauptstadt München:

Die Landeshauptstadt München bietet als Metropole mit langjähriger Sporttradition dank beeindruckender Architektur, weitläufiger Grünflächen und hervorragender Infrastruktur die ideale Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsweisende Sportgroßveranstaltung, was die Stadt mit der Austragung der European Championships 2022 zuletzt mit Nachdruck bewiesen hat. Hunderttausende Menschen feierten die Athlet*innen im Olympiastadion, dem Olympiapark und an ikonischen Plätzen der Innenstadt der Landeshauptstadt Münchens. Auf die ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien wird im weiteren Verlauf in der Bewertung im Detail eingegangen.

Olympiapark München:

Das bedeutendste Alleinstellungsmerkmal des Olympiaparks ist die Verbindung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Diese Demonstration von Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit inmitten einer florierenden Großstadt ist auf der Welt einzigartig.

1972 kam die „Jugend der Welt“ im Olympiapark zusammen und feierte mit ca. 4 Mio. Besucher*innen die Olympischen Spiele. 50 Jahre später feierte der Olympiapark mit den „Europäischen Spielen“ sein goldenes Jubiläum. Nun könnte das Olympiastadion München nach 5 Jahren erfolgreicher Sanierung mit der Leichtathletik-WM ein großes Fest der Zukunftsfähigkeit des Stadions als Heimat der Leichtathletik und weiterer Sport- und Konzertveranstaltungen feiern. Die gesamten Anlagen des Münchner Olympiaparks ermöglichen zudem, die Leichtathletik-Weltmeisterschaften als Gesamterlebnis zu inszenieren. Eingebettet in ein besonderes und vielseitiges Kulturfestival-Programm, wie es schon bei den European Championships hunderttausende Menschen begeisterte und noch intensiver mit dem Sport verbinden konnte.

Gute Bewerbungsaussichten trotz Doppelvergabe für das Jahr 2031:

Der Weltverband World Athletics (WA) schreibt die Leichtathletik-Weltmeisterschaften für die Jahre 2029 und 2031 gemeinsam aus. Es ist somit verpflichtend, eine Bewerbung für beide Jahre abzugeben, will man einen erheblichen Wettbewerbsnachteil verhindern. Die Bewerbung der Landeshauptstadt München für das Jahr 2031 ist ausdrücklicher Wunsch der Landeshauptstadt München und der Olympiapark München GmbH und hat eine hohe Zuschlagswahrscheinlichkeit. Offiziell und öffentlich hat bisher nur London als weitere europäische Stadt ihr Interesse bekundet, am Bewerbungsverfahren um die Austragung der Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029 und 2031 teilzunehmen.

Laut Deutschem Leichtathletik-Verband, kann London nur im Jahr 2029 die Leichtathletik-Weltmeisterschaften austragen, da das Londoner Olympiastadion im Jahr 2031 nicht zur Verfügung steht. Laut DLV gibt es drei weitere interessierte Städte mit Ahmedabad, Indien, Nairobi, Kenia, und Addis Abeba, Äthiopien. Während die indische Bewerbung nach Einschätzung des DLV ein starker Konkurrent ist, haben die afrikanischen Städte nur Außenseiterchancen.

2. Bedeutung und Nutzen einer Leichtathletik-WM 2029/2031 für die Landeshauptstadt München

Anhand der vorliegenden Daten- und Informationslage wird die Leichtathletik-Weltmeisterschaft nach den umfassenden Kriterien der Leitlinie Sportgroßereignisse bewertet.

2.1 Zusammenfassung wesentlicher Nutzenfaktoren

Stadtmarketing / Stadttrendite:

Die Austragung der Leichtathletik-WM würde die Landeshauptstadt München als Sportstadt weiter profilieren und das internationale Ansehen der Stadt stärken. Dadurch erhöht sich die Wahrnehmung der Landeshauptstadt München als lebendige, sportbegeisterte Metropole, was wiederum positive Effekte auf den Tourismus und die Wirtschaft hat. Die Veranstaltung bietet eine hervorragende Plattform, um die Stadt weltweit zu präsentieren und neue Besuchergruppen anzuziehen.

Impulse für den Breitensport:

Die WM bietet die Chance, möglichst viele Münchner*innen für den Sport zu begeistern. Durch begleitende Aktionen, öffentliche Trainings und Events kann das Interesse am Leichtathletik-Sport geweckt werden. Dies stärkt die Vereinslandschaft, fördert die Gesundheit und motiviert Menschen aller Altersgruppen, aktiv zu werden.

Weiter können gerade Münchner Schüler*innen z.B. im Rahmen der Bundesjugendspiele oder zusätzlicher Veranstaltungen für Sport und Bewegung begeistert werden.

Nicht zuletzt entsteht dadurch ein weiterer starker Impuls für den Laufsport, der vielfach informell betrieben wird und zu den massenfähigsten Bewegungsformen gehört. Dies zeigt sich auch an einem sehr umfangreichen Veranstaltungskalender mit Läufen aller Art und Strecken bis hin zum Marathon München.

Impulse für den Spitzensport:

Die Weltmeisterschaft wirkt als Katalysator für die Entwicklung und Förderung der Leichtathletikbewegung in der Landeshauptstadt München. Sie schafft Anreize für Investitionen in lokale Trainingszentren und Nachwuchsförderung, stärkt die Position der Landeshauptstadt München im internationalen Spitzensport und inspiriert junge Talente. Nicht zuletzt ist die Landeshauptstadt München Standort eines Bundesstützpunkts mit einer starken Kaderentwicklung.

Gestaltungspotential:

Die WM bietet die Möglichkeit, Integration, Teilhabe und Inklusion aktiv zu fördern. Durch barrierefreie Infrastruktur, inklusive Programme und vielfältige Zugangsangebote kann die Sportgroßveranstaltung ein Zeichen für gesellschaftliche Offenheit setzen und unterschiedliche Bevölkerungsgruppen einbinden. Die Leichtathletik hat hier besonders umfassende Tradition in der Umsetzung auf den Parasport und ist außerdem in ihren Aktivenzahlen und ihrer Eignung sehr geschlechtergerecht.

Nachhaltigkeit:

Die Landeshauptstadt München kann die WM nutzen, um nachhaltige Konzepte im Rahmen der neu entwickelten Leitlinie Sportgroßveranstaltungen umzusetzen – ökonomisch, ökologisch und sozial. Die Nutzung umweltfreundlicher Sportstätten, nachhaltiger Mobilitätskonzepte und sozialer Initiativen trägt dazu bei, die Veranstaltung umweltverträglich und sozial verträglich zu gestalten. Langfristig profitieren die Stadt und ihre Bewohner von einer nachhaltigen Sport- und Veranstaltungsinfrastruktur.

Olympiabewerbung:

Die erfolgreiche Ausrichtung einer Leichtathletik-WM zeigt deutlich, dass die Landeshauptstadt München eine der bedeutendsten Sportmetropolen weltweit ist und ein global anerkanntes Großereignis professionell und nachhaltig organisieren kann. Dies ist vielleicht sogar das größtmögliche Signal für die Eignung der Landeshauptstadt München als Austragungsort der Olympischen Spiele. Als olympische Kernsportart bildet die Leichtathletik eine zentrale Rolle der Spiele.

Die WM bietet eine sehr gute Gelegenheit, die Leidenschaft, die Infrastruktur und das Engagement der Stadt für den olympischen Geist in den Vordergrund zu rücken. Mit der Austragung der WM kann die Landeshauptstadt München seine sportliche Exzellenz und internationale Sichtbarkeit zeigen sowie seine Bereitschaft unter Beweis stellen, die Olympischen Spiele auf hohem Niveau zu organisieren. In diesem Kontext wird die WM zu einem bedeutsamen Schritt auf dem Weg zu Olympia.

Zielsetzung:

Die Landeshauptstadt München setzt mit der Leichtathletik-WM ein weiteres Zeichen für eine aktive und offene Sportstadt. Zielrichtung ist eine begeisternde, für alle Bürger*innen erlebbare und nachhaltige WM. Die aktuelle Olympiabewerbung wird positiv unterstützt und sendet ein weltweit starkes Signal für die Landeshauptstadt München. Die WM ist nicht nur ein Sportereignis, sondern auch ein Fest der Gemeinschaft, das Menschen aus allen Altersgruppen und Hintergründen zusammenbringt.

Die Landeshauptstadt München hat es sich zum Ziel gesetzt, nicht nur sportliche Höchstleistungen zu präsentieren, sondern auch ein nachhaltiges Erbe zu hinterlassen, das die Umwelt schon und zukünftigen Generationen zugutekommt. Inmitten der laufenden Olympiabewerbung fungiert die WM als kraftvolles Zeichen, das die positiven Werte der Landeshauptstadt München unterstreicht und weltweit ein starkes Signal sendet.

Sie zeigt, dass die Landeshauptstadt München bereit ist, die Begeisterung und den Olympischen Geist zu leben und zu fördern, und lädt die Welt ein, Teil dieses inspirierenden nächsten Kapitels der Stadt zu sein.

2.2 Prüfung der Leichtathletik-Weltmeisterschaften nach der Leitlinie für Sportgroßereignisse

Die Leichtathletik-Weltmeisterschaften wurden nach der neuen Leitlinie für Sportgroßereignisse überprüft. Basierend auf der Analyse und Bewertung von aktuell insgesamt 49 Kriterien ergibt sich nach der Bewertungsmatrix auf einer 5-Punkte-Skala folgendes Gesamtergebnis:

Die Leichtathletik-WM erreicht ein Gesamtergebnis von 518 Punkten, was einem Erfüllungsgrad von 90,09% der höchstmöglichen Punktzahl entspricht. Die Veranstaltung erfüllt die Kriterien der neuen Leitlinie damit in hohem Maße.

Im Folgenden werden exemplarisch einige der wichtigsten und aussagekräftigsten Bewertungen aus den drei Säulen der Nachhaltigkeit näher beleuchtet. Die Matrix aller Kriterien ist der Beschlussvorlage als Anlage 2 angehängt.

2.2.1 Ökologische Nachhaltigkeit

Kriterium: Förderung einer umweltfreundlichen Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (15 von 15 möglichen Punkten):

Die Umsetzung wird durch attraktive Mobilitätsangebote wie Kombitickets in Verbindung mit der Eintrittskarte für die WM sowie gezielte Kommunikationsmaßnahmen zur Bewerbung der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln sichergestellt. Der hohe Erfüllungsgrad spiegelt das Bestreben wider, den veranstaltungsbedingten Verkehr und die Emissionen zu minimieren.

Kriterium: Nutzung bestehender (Sport-) Infrastruktur (15 von 15 möglichen Punkten):

Der Olympiapark, das Olympiastadion und seine bestehenden Sportstätten dienen als Paradebeispiel für die nachhaltige Nutzung vorhandener Ressourcen. Es sind keine Neubauten geplant und nur wenige temporär notwendige Bauten, wie z.B. eine Seebühne für kulturelle Veranstaltungen oder etwa mobile Tribünen im öffentlichen Raum (Marathon und Gehen) werden errichtet, was den umfassenden Einsatz bestehender Infrastruktur unterstreicht.

Kriterium: Kurze Wege zwischen den Veranstaltungsstätten (15 von 15 möglichen Punkten):

Fast alle Sportarten der Veranstaltung können zentralisiert im Olympiapark angeboten werden und können dadurch kurze und niedrigschwellige Wege sichern. Dies trägt zur Minimierung der Verkehrsbelastung, des Energieverbrauchs und der Umweltbelastung bei und optimiert gleichzeitig die Erreichbarkeit für Athlet*innen, Offizielle und Zuschauer*innen.

2.2.2 Governance und ökonomische Nachhaltigkeit

Die ökonomische Nachhaltigkeit wird unter Ziffer 5 des Vortrages ausführlicher dargestellt.

Zu den Aspekten der Governance wird Folgendes angemerkt:

Kriterium: Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts (15 von 15 möglichen Punkten):

Die Olympiapark München GmbH (OMG) legt großen Wert auf die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten, was bereits bei den European Championships 2022 (EC2022) Beachtung fand. Die Zusage zur Erstellung eines umfassenden Berichts, der ökologische, soziale und ökonomische Auswirkungen dokumentiert, ist bereits erfolgt.

Kriterium: Berücksichtigung der Erinnerungskultur der Landeshauptstadt München bei Sportveranstaltungen (8 von möglichen 10 Punkten):

Die Landeshauptstadt München misst der Sichtbarkeit seiner ausgeprägten Erinnerungskultur, insbesondere im Kontext historisch herausfordernder Ereignisse wie dem Olympiaattentat, große Bedeutung bei. Die OMG wird ein Konzept zur angemessenen Berücksichtigung dieser Erinnerungskultur entwickeln und vorlegen, was eine starke Wertschätzung dieses wichtigen Aspekts demonstriert.

2.2.3 Soziale Nachhaltigkeit

Kriterium: Erstellung eines veranstaltungsspezifischen Awareness-Konzepts (15 von möglichen 15 Punkten):

Es ist bereits ein solches Konzept angekündigt, das darauf abzielt, insbesondere die Sicherheit aller Besucher*innen zu gewährleisten. Es beinhaltet Präventionsmaßnahmen gegen Diskriminierung, Belästigung und Gewalt sowie Kommunikationskanäle und Schulungsprogramme für Personal und Teilnehmende.

Kriterium: Barrierefreie Erreichbarkeit aller Veranstaltungsstätten (12 von möglichen 15 Punkten):

Obwohl das historische Olympiastadion aufgrund seines Alters nicht vollständig barrierefrei gestaltet ist, sind aktiv temporäre Maßnahmen geplant, um größtmögliche Barrierefreiheit zu gewährleisten. Dies wurde bereits bei den EC2022 erfolgreich umgesetzt und wird weiter ausgebaut, um trotz der gegebenen Herausforderungen möglichst umfassende Zugänglichkeit zu ermöglichen (z.B. barrierefreie Zugänge, Mobilitätshilfen, barrierefreie Toiletten).

Kriterium: Einbindung lokaler Akteur*innen in das Kultur- und Begleitprogramm (15 von möglichen 15 Punkten):

Es ist geplant, ein breites Kulturangebot zu schaffen und lokale Kultur-Akteur*innen, ähnlich wie bei den EC2022, aktiv in das Kultur- und Begleitprogramm der Veranstaltung einzubinden. Dies fördert die kulturelle Vielfalt der Landeshauptstadt München und stärkt die Verbindung zwischen der Veranstaltung und der lokalen Gemeinschaft.

Fazit für die Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029/2031 im Olympiapark München:

Basierend auf den detaillierten Leitlinien-Kriterien und den erfolgreichen Präzedenzfällen der EC2022 wäre eine potenzielle Leichtathletik-WM in der Landeshauptstadt München 2029/2031 sehr gut positioniert, um die städtischen Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen und zu übertreffen. Die Veranstaltung würde erheblich von der bestehenden Infrastruktur des Olympiaparks profitieren, was den ökologischen Nachhaltigkeitsprinzipien entspricht. Münchens erwiesene Fähigkeit, Sportgroßveranstaltungen mit starken Nachhaltigkeitskonzepten (z.B. "Count & Last" der EC2022, UEFA EURO 2024 Initiativen) auszurichten, deutet darauf hin, dass die Stadt in der Lage ist, umfassende Strategien für Umweltschutz, wirtschaftlichen Nutzen und soziale Inklusion umzusetzen. Das Engagement der Stadt für die UN-Nachhaltigkeitsziele, Antidiskriminierung, faire finanzielle Bedingungen und das Engagement der Gemeinschaft wären zentrale Säulen des Veranstaltungskonzepts und des sozialen Erbes.

3. Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess um die Leichtathletik-WM ist in zwei Phasen unterteilt. Die erste Phase hat bereits erfolgreich stattgefunden. Die OMG hatte in dieser Phase das sog. Pre-Qualification-Form (PQF) am 01.10.2025 fristgerecht beim Weltverband World Athletics (WA) eingereicht. Im PQF musste die OMG zusammen mit dem DLV die dort hinterlegten Anforderungen bestätigen, um als qualifizierte Bewerberin von WA anerkannt zu werden.

Die Teilnahme an diesem Prozess war unverbindlich. Die wichtigsten Elemente des Antragsformulars waren neben den allgemeinen Informationen wie Veranstaltungsort und möglicher Zeitpunkt auch Nachweise über Vorerfahrungen der Landeshauptstadt München in der Ausrichtung ähnlicher Veranstaltungsformate dieser Größenordnung sowie erfolgreich durchgeführte Nachhaltigkeitsstrategien.

Bei beiden Punkten konnte die Landeshauptstadt München durch die EC2022 und die EURO 2024, hier insbesondere beim Thema Nachhaltigkeit, punkten. Die OMG wurde mit der Landeshauptstadt München als qualifizierter Bieter von WA schließlich am 30.09.2025 zugelassen. Durch das PQF wurden keine finalen Leistungspflichten der OMG bzw. der Landeshauptstadt München in Bezug auf die Durchführung ausgelöst.

Erst in der sich jetzt anschließenden Phase, der sog. Qualifizierten Bieterphase, erhielten die interessierten und durch WA anerkannten Städte die kompletten Bewerbungsunterlagen. Im Rahmen dieses Bewerbungsverfahrens muss die OMG zusammen mit der Landeshauptstadt München und anderen Beteiligten (z.B. Bund) die umfangreichen Bieterunterlagen mit dem sog. Bid Application Form und darin enthaltener Finanzierungszusage sowie Garantieerklärungen bis zum 03.04.2026 bei WA einreichen. Anschließend prüft der Weltverband die Bewerbungsunterlagen und finalisiert zusammen mit der Kandidatenstadt die Bewerbung bis zum 05.08.2026. Eine Entscheidung durch den internationalen Verband World Athletics ist im September 2026 vorgesehen.

Bis zu einer finalen Auswahlentscheidung durch World Athletics im September 2026 besteht die Möglichkeit komplett vom Bewerbungsverfahren zurückzutreten, sodass derzeit keine finale Rechtsverbindlichkeit vorliegt. An dieser Stelle sei jedoch ausdrücklich erwähnt, dass nach Einreichung des Bid Application Form nur ein Rücktritt vom Bewerbungsverfahren insgesamt möglich ist. Soweit die Bewerbung aufrechterhalten wird, können die gemachten Zusicherungen vrs. nicht mehr modifiziert werden.

Im Zeitraum von April bis September sind Vertragsverhandlungen der OMG zusammen mit dem DLV und WA vorgesehen, in denen der Durchführungsvertrag, das sogenannte Event Organisation Agreement (EOA) final verhandelt werden soll.

4. Organisationsstruktur, Rollenverteilung und Aufgaben der Hauptakteure: Sportverbände, Landeshauptstadt München, Olympiapark München GmbH

Die Organisation und Ausrichtung einer Sportgroßveranstaltung wie den Leichtathletik-Weltmeisterschaften erfordert ein komplexes Zusammenspiel verschiedener Akteure mit klar definierten Aufgaben. Nachlaufend werden die Aufgaben dargestellt, wie sie zum jetzigen Zeitpunkt erwartet werden. Die entsprechenden Verträge (insb. ein geplanter Kooperationsvertrag zwischen OMG und DLV sowie das Event Organisation Agreement zwischen OMG, Deutschem Leichtathletik-Verband und World Athletics) sind noch nicht abgeschlossen, sondern befinden sich derzeit im Entwurfsstadium. Folgende Hauptakteure und Kernaufgaben lassen sich Stand heute identifizieren:

World Athletics (WA) - Internationaler Dachverband und Rechteinhaberin:

WA fungiert als der internationale Dachverband und damit als der maßgebliche Auftraggeber und Regelsetzer für die Weltmeisterschaften. Es obliegt WA, die umfassenden Hosting-Anforderungen, technischen Vorschriften und Bewertungskriterien festzulegen, die den gesamten Bewerbungsprozess und die spätere Durchführung der Veranstaltung steuern. WA entscheidet über die Vergabe der Austragungsrechte und spielt eine zentrale Rolle bei der Überwachung der Einhaltung dieser Standards.

Deutscher Leichtathletik-Verband (DLV) – Der nationale Dachverband:

Der DLV ist der nationale Sportfachverband und wird mit der sportlichen Ausrichtung der Veranstaltung beauftragt. Seine Kernaufgabe ist die fachliche und sporttechnische Durchführung aller sportlichen Aspekte des Events.

Dies umfasst die sportliche Umsetzung der Wettkämpfe im Stadion und auf der Straße, den Betrieb der Trainingsstätten, die Etablierung des Schiedsrichter- und Kampfrichterwesens inklusive Schulung und Einsatz. Ebenso wird der DLV seine sportliche Expertise in den Bereichen, medizinische Betreuung der Athlet*innen sowie die Umsetzung der Anti-Doping-Maßnahmen gemäß den Vorgaben von World Athletics einbringen. Der DLV bringt sein spezifisches sportliches Know-how und qualifiziertes Personal in das LOC ein und fungiert als wichtiger Konsultationspartner für die OMG in allen sportrelevanten Entscheidungen.

Der DLV ist im Hinblick auf die Kommunikation und Bewerbung der Veranstaltung wichtig. Das Netzwerk in der Sportart Leichtathletik, die Kontakte zur Leichtathletik-Community und potenziellen Ticketkäufern sowie die jährlichen nationalen Meisterschaften und Meetings sind ein wichtiger Baustein in der Kommunikationsstrategie.

Olympiapark München GmbH (OMG) – Die Veranstalterin:

Die OMG ist die „Drehscheibe“ auf lokaler Ebene und übernimmt die operative Rolle der Weltmeisterschaften. Als Veranstalterin trägt sie die umfassende finanzielle, wirtschaftliche und juristische Gesamtverantwortung für das Event. Sie handelt auf eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Ihr fällt die Aufgabe zu, die umfangreichen öffentlichen Fördergelder zu akquirieren und zu verwalten sowie das gesamte Eventbudget zu steuern. Die OMG bildet das Local Organising Committee (LOC), welches für die Bereitstellung der städtischen Infrastruktur, die allgemeine Logistik, die Sicherheit im öffentlichen Raum und die Koordination mit allen relevanten Behörden zuständig ist. Das LOC ist keine eigenständige, rechtliche Einheit, sondern Teil der OMG.

Landeshauptstadt München – Garantin und „Drehscheibe der Fördermittelgeber“:

Primäre Rolle der Landeshauptstadt München ist die Gewährung der Zuschüsse an die OMG, die diese zur Durchführung der Veranstaltung benötigt. Auf Wunsch der staatlichen Fördermittelgeber wird die Landeshauptstadt München wie beim Förderkonstrukt der EC2022 nicht nur ihre eigene Förderung ausreichen, sondern auch als Fördermittelnahmerin des Bundes und des Freistaates Bayern agieren und die staatlichen und die eigenen Fördermittel sodann an die OMG ausreichen. Das komplette Förderbudget wird damit im Haushalt des Referates für Bildung und Sport gesteuert, die Landeshauptstadt München wird alleinige Fördermittelgeberin gegenüber der OMG sein.

Sie muss dazu mit Bund und Freistaat gemeinsame Förderregularien (Vereinheitlichung dreier Förderregime) abstimmen, den Förderbescheid entwickeln und wird insbesondere verantwortlich sein für die laufende Begleitung des Förderverfahrens und das Verwendungsnachweisverfahren (mit Prüfungen der Einhaltung der Nebenbestimmungen aus dem Bescheid).

Es ist angedacht, in einem eigenen Arbeitskreis mit Bund und Freistaat die Finanzbewirtschaftung, die Einhaltung von Nebenbestimmungen und sonstige, im Projektverlauf aufkommende Fragen regelmäßig zu besprechen. Die OMG kann somit durchgängig insbesondere bei förderrechtlichen Fragen unterstützt werden bzw. können bei Bedarf Controlling-Maßnahmen besprochen werden. Die Rolle des Referates für Bildung und Sport ist es auch, die notwendige sonstige Unterstützung der Landeshauptstadt München sicherzustellen. Dazu gehören u.a. eigene Maßnahmen der Kommunikation, behördliche Genehmigungen, technische Leistungen u.v.m.

Die Landeshauptstadt München hat darüber hinaus eine Garantie abzugeben, die die Veranstaltung grds. finanziell absichert. Nähere Informationen hierzu finden sich in der nicht-öffentlichen Beschlussvorlage.

Local Organising Committee (LOC):

Das LOC ist die operative Durchführungseinheit vor Ort, die durch die OMG gebildet wird. Es ist das ausführende Organ, das die Planung und Organisation gemäß den Vorgaben von World Athletics umsetzt. Im LOC arbeiten Mitarbeiter*innen der unterschiedlichsten Institutionen (z.B. OMG, DLV, und andere) zusammen, um die sportlichen und infrastrukturellen Anforderungen der Weltmeisterschaften zu erfüllen.

Supervisory Board:

Das Supervisory Board dient als zentrales Kontroll- und Beratungsorgan für das LOC. Es setzt sich aus Vertreter*innen von WA, DLV, OMG und der Landeshauptstadt München zusammen. Seine Aufgabe ist es, die Arbeit des LOC zu überwachen, strategische Entscheidungen zu treffen und die Einhaltung der vereinbarten Ziele und Standards sicherzustellen. Die OMG besitzt hierbei aufgrund ihrer finanziellen Hauptverantwortung eine entscheidende Stimme.

Zusammenfassend lässt sich feststellen:

- a) WA gibt den übergeordneten Rahmen vor (Rechte und Pflichten)
- b) Die Landeshauptstadt München agiert als Fördermittelgeberin und Garantin in finanzieller Hinsicht und leistet organisatorische Unterstützung
- c) Die OMG ist als Veranstalterin für die Durchführung im eigenen Namen und auf eigene Rechnung verantwortlich
- d) Der DLV bringt sportfachliche Expertise ein und übernimmt im Auftrag die sportliche Umsetzung

Alle Akteure arbeiten eng zusammen, um die vielschichtigen Anforderungen der Leichtathletik-Weltmeisterschaften erfolgreich zu meistern.

Die Rollenverteilung und das skizzierte Konstrukt aus Rechteinhaber WA, nationalem Verband DLV, Fördermittelgeber (Bund, Freistaat, Landeshauptstadt München) und LOC (OMG) basiert auf den guten Erfahrungen der European Championships 2022.

5. Finanzieller Aufwand der Landeshauptstadt München

Aus dem aktuellen Budgetplan ergibt sich ein Defizit bei einer Ausrichtung im Jahr 2029 in Höhe von gerundet 107 Mio. Euro, bei einer Ausrichtung im Jahr 2031 in Höhe von gerundet 110 Mio. Euro.

Bei geplanter Drittelung des Defizits läge der Förderanteil der Landeshauptstadt München bei Ausrichtung im Jahr 2029 bei bis zu max. 35,6 Mio. Euro, bei Ausrichtung im Jahr 2031 bei bis zu max. 36,6 Mio. Euro.

Hinzu kommt der personelle Aufwand zur Koordination und Erbringung der unter Ziffer 4 aufgeführten städtischen Leistungen, darunter die Rolle als Fördermitteldrehscheibe und alleinige Fördermittelgeberin, verantwortliche Stelle für das Verwendungsnachweisverfahren, Koordinatorin im Gremium mit Bund und Freistaat Bayern sowie administrative Schaltstelle. Die Einbringung notwendiger Personalressourcen erfolgt zur gegebenen Zeit.

5.1 Wirtschafts- und Werbewert einer Leichtathletik-WM

Aufgrund der in der Landeshauptstadt München stattgefundenen vergangenen Sportgroßereignisse wie die EC2022 oder die EUROS 2020 und 2024 und basierend auf diesen Erfahrungswerten geht das Referat für Bildung und Sport von erheblichem indirektem Einnahmepotential durch die Leichtathletik-Weltmeisterschaften aus. Der Wirtschafts- und Werbewert der Leichtathletik-Weltmeisterschaften für die Ausrichterstadt ist bedeutend und vielfältig.

5.1.1 Wirtschaftlicher Wert

Die Ausrichtung einer Weltmeisterschaft bringt erhebliche direkte und indirekte wirtschaftliche Effekte mit sich. Durch den Besuch von internationalen Gästen, Athlet*innen, Medienvertreter*innen und Fans entstehen Einnahmen für Hotels, Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleister. Die Veranstaltung schafft Arbeitsplätze während der Vorbereitungs- und Durchführungsphase und fördert Investitionen in Infrastruktur, Sportstätten und städtische Einrichtungen. Langfristig profitieren die lokale Wirtschaft und die Stadt durch einen nachhaltigen Tourismus-Anschub. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft beziffert den touristisch bedingten Mehrumsatz durch eine Leichtathletik-WM mit zusätzlichen Einnahmen in Höhe von 85 Mio. Euro.

Folgende Annahmen wurden hierbei getroffen:

- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer internationaler Gäste: 6 Tage
- Ca. 404.000 verkaufte Tickets:
 - davon 54% an Frauen
 - davon 39% an internationale Gäste aus 122 Nationen
- Ca. 257.000 Übernachtungen

5.1.2 Werbewert

Die WM bietet eine einzigartige Plattform, um die Stadt international im besten Licht zu präsentieren. Sie erhöht die globale Sichtbarkeit und schafft positive Medienpräsenz. Die Berichterstattung in Fernsehen, Print und Online-Medien sorgt für eine langanhaltende Werbewirkung, die weit über die Veranstaltung hinauswirkt. Zudem kann die Stadt durch gezielte Marketingkampagnen und Partnerschaften ihre Marke stärken, neue Zielgruppen ansprechen und den Bekanntheitsgrad erhöhen.

Der Weltverband WA nennt für die WM 2023 in Budapest folgende Zahlen:

- Liveübertragung in 235 Länder (davon 196 im linearen TV)
- TV-Reichweite weltweit
 - ca. 600 Mio. Zuschauer*innen
 - 1,6 Mrd. Stunden
- Mediaäquivalent 134,2 Mio. US\$, davon
 - TV & Stream: 97,6 Mio. US\$
 - Digital: ca. 27,8 Mio. US\$
 - Presse: ca. 4,5 Mio. US\$
 - Social Media: ca. 4,4 Mio. US\$
- Werbewert für Sponsoren / Partner / Logo Ausrichterstadt
 - On-Site via TV & Stream: ca. 520,6 Mio. US\$
 - Digital: ca. 73,4 Mio. US\$
 - Presse: ca. 10,8 Mio. US\$
 - davon nur Werbewert für "Budapest" (Schriftzug, Logo in digitalen & Printmedien): 32,3 Mio. US\$

Insgesamt trägt die Ausrichtung einer Leichtathletik-WM dazu bei, die Stadt wirtschaftlich zu stärken, ihre Position im internationalen Sport- und Tourismusmarkt zu festigen und nachhaltige Werbewirkung zu erzielen.

6. Finanzierung des entstehenden Defizits

Das nach aktueller Schätzung verbleibende Defizit liegt bei Ausrichtung im Jahr 2031 bei 109.989.181 Euro bei Ausrichtung im Jahr 2029 (aufgrund 2 Jahre weniger Inflationseinrechnung) bei 107.181.060 Euro. Geplant ist, dass die Landeshauptstadt München das entstehende Defizit zusammen mit der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Bayern zu je einem Drittel fördert.

Es ist ausdrücklich festzuhalten, dass Grundvoraussetzung für eine Bewerbung der Landeshauptstadt München eine Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Bayern zu jeweils einem Drittel am Finanzierungsbedarf ist, welcher derzeit noch final geprüft wird. Nur auf Basis dieser paritätischen Drittelfinanzierung nach dem Vorbild der EC2022 ist eine Bewerbung der Landeshauptstadt München um die Leichtathletik-Weltmeisterschaften überhaupt durchführbar.

Zum geplanten Förderverfahren finden derzeit Abstimmungen statt. In den intensiven und sehr partnerschaftlichen Gesprächen zwischen den Fördermittelgebern Bund, Land und Landeshauptstadt München konnte bereits eine grundsätzliche Einigkeit erzielt werden. Sowohl der Bund als auch der Freistaat haben in Briefen der Staatsministerin für Sport und Ehrenamt im Bundeskanzleramt, Frau Dr. Christiane Schenderlein, und des bayerischen Staatsministers des Inneren, für Sport und Integration, Herrn Joachim Herrmann, einer paritätischen Drittelfinanzierung grundsätzlich zugestimmt. Diese Zustimmung steht noch unter dem Vorbehalt eines prüffähigen Budgetplans und der Zustimmung durch die jeweiligen Haushaltsgremien.

Rechtssicherheit hinsichtlich der staatlichen Förderungen besteht für die Landeshauptstadt München erst nach Verbescheidung der Förderungen durch Bund und Freistaat, deren genauer Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden kann. Die Beteiligten prüfen gemeinsam den vorgelegten Ausgaben- und Finanzierungsplan. Seitens der staatlichen Fördermittelgeber wurde die Wichtigkeit der aktuellen Berechnungen betont. Nach Angaben der OMG wird sich der Budgetplan nicht mehr erhöhen, sondern ggf. allenfalls noch im Zuge der ausstehenden Verhandlungen mit WA verringern.

7. Klimaschutzprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

8. Behandlung eines Stadtratsantrages

Die Landeshauptstadt München hat sich in den letzten Jahren, nicht zuletzt durch die überaus erfolgreichen European Championships 2022, eindrucksvoll als lebendige, weltoffene und sportbegeisterte Metropole positioniert. Diese Großveranstaltung hat gezeigt, dass die Landeshauptstadt München über exzellente Sportstätten und eine herausragende Infrastruktur verfügt, um internationale Spitzenevents auf höchstem Niveau auszurichten. Die Begeisterung in der Bevölkerung war überwältigend und unterstreicht das hohe Identifikationspotenzial des Sports für die Münchner Stadtgesellschaft. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Landeshauptstadt München konsequent das Ziel, ihre Rolle als bedeutende Sportstadt weiter zu stärken und Veranstaltungen zu ermöglichen, die gleichermaßen familiengerecht, nachhaltig und für alle Bürgerinnen und Bürger erlebbar sind.

8.1 Bewerbung um die Leichtathletik Weltmeisterschaft 2029/2031, Antrag Nr. 20-26 A Nr. 20-26 / A von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt und CSU mit FREIE WÄHLER vom 15.01.2025

Der vorliegende Antrag der Fraktionen Die Grünen – Rosa Liste und SPD/Volt-Fraktion greift diese Vision auf und schlägt vor, die Möglichkeiten einer Bewerbung um die Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029 oder 2031 intensiv zu prüfen.

Dem Stadtratsantrag wird entsprochen:		
☒ ja	☐ nein	☐ teilweise

9. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten und Dringlichkeit

Die Beschlussvorlage wurde mit dem Direktorium, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Mobilitätsreferat, dem Kulturreferat, der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH und der Olympiapark München GmbH abgestimmt.

Die Stellungnahme des Mobilitätsreferates liegt der Vorlage als Anlage 3 bei. Gerade mit Blick auf etwaige zeitliche Überschneidungen zur IAA besteht Sensibilität. Hier wird frühzeitig nach Lösungen gesucht. Eine Überschneidung mit dem Oktoberfest wird mit hoher Wahrscheinlichkeit zu vermeiden sein.

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferentin des Referats für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Lena Odell, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Gabriele Neff, wurde je ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

Die Behandlung und Entscheidung ist dringlich und kann nicht zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, da die Bewerbungsunterlagen spätestens bis zum 03.04.2026 bei World Athletics eingereicht werden müssen.

II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtrat stimmt einer Bewerbung um die Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029 oder 2031 in der Landeshauptstadt München zu.
2. Der Stadtrat ermächtigt die Olympiapark München GmbH, sich im eigenen Namen und auf eigene Rechnung für die Ausrichtung der Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029 oder 2031 in der Landeshauptstadt München zu bewerben.
3. Der Stadtrat stimmt den in nichtöffentlicher Sitzung erläuterten Unterlagen sowie dem geplanten Vorgehen zu.
4. Der Stadtrat bewilligt vorbehaltlich der paritätischen Mitfinanzierung von Bund und Freistaat die Förderung der Leichtathletik-Weltmeisterschaften bei Ausrichtung im Jahr 2029 mit bis zu max. 107.181.060 Euro bei Ausrichtung im Jahr 2031 mit bis zu max. 109.989.181 Euro.
5. Der Antrag Nr. 20-26 / A 04547 der Fraktionen Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt und CSU mit FREIE WÄHLER vom 15.01.2024 ist damit geschäftsmäßig behandelt.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Der Referent

Dieter Reiter
Oberbürgermeister

Florian Kraus
Stadtschulrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. Referat für Bildung und Sport RBS-S-P-G

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An RBS – GL

An RBS – S

An das Direktorium

An das Referat für Arbeit und Wirtschaft

An das Kreisverwaltungsreferat

An das Kulturreferat

An das Mobilitätsreferat

An die Stadtkämmerei

An die Gleichstellungsstelle für Frauen

An die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ*

An die Olympiapark München GmbH

An die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)

An die Stadtwerke München GmbH

z. K.

Am